

WILLKOMMEN IN BASSANO DEL GRAPPA



Provincia di Vicenza
Turismusingformation



STADT DER SCHÖNEN KÜNSTE

WILLKOMMEN IN BASSANO DEL GRAPPA

CENTRO STORICO

Aus der starken gefühlsmäßigen Bindung der Menschen von Bassano an ihre Heimat, die sich durch tägliche Teilnahme am bürgerlichen Leben zugunsten des Reichtums und der Bedeutung der Stadt ausdrückt, entstand das architektonische Bild Bassanos mit seinen Kunstwerken, die seit dem Mittelalter die Formen der im Laufe der Jahrhunderte aufeinander folgenden Stilrichtungen aufnahmen. Jacopo Dal Ponte, Palladio, Marinali, Canova, Dall'Acqua: um nur einige der zahlreichen Künstler zu nennen, die hier wirkten. Aufgrund seiner günstigen geographischen Lage blickt Bassano auf eine althergebrachte und solide Tradition des Handels und des Handwerks zurück. Hiervon zeugen die Straßen des historischen wertvollen Druckes von Remondini, die künstlerisch hochqualifizierte Herstellung von Stilmöbeln zu bewundern. Umgeben von lieblichen Hügeln und begünstigt von



einem milden Klima, das den nördlichsten Punkt Italiens, in dem Olivenbäume gedeihen, markiert, unterstreicht Bassano den Wert seiner landwirtschaftlichen Erfahrung mit weltweit bekannten Qualitätsprodukten: Spargeln und die Destillation von Grappa. Die Achtung vor der Umwelt hat die Entwicklung der Stadt in einem idealen, auf den Menschen abgestimmten Gleichgewicht begleitet.

INFORMATIONEN:

Provincia di Vicenza - IAT

(Informazione Accoglienza Turistica - Touristeninformationen):
Largo Corona d'Italia, 35
Tel. +39 0424.524351 - +39 0424.525065 - Fax +39 0424.525301

PROBASSANO (locale Veranstaltungen):

Piazzetta Guadagnin, 6 int. 1 - Tel. +39 0424.227580 - Fax +39 0424.505162

PROMO BASSANO PIÙ:

Largo Corona d'Italia, 35 - Tel. +39 0424.523169

COMUNE DI BASSANO (Büro für Kultur e Tourismus):

Via Vendramini, 35 - Tel. +39 0424.217810 - +39 0424.217807 - Fax +39 0424.217818

REGIONE VENETO (VENETIEN)

PROVINCIA DI VICENZA



1 Viale dei Martiri



7 Palazzo Pretorio



2 Giardini Parolini



8 Palazzo Sturm und das Museum der Keramik



3 Loggia dei podestà und Palazzo del Comune



9 Prato Santa Caterina und Parco Ragazzi del '99



4 Museo Civico ehemalig Convento di San Francesco



10 Piazzotto Monte Vecchio und Monte di Pietà



5 Museo degli Alpini



11 Ponte Vecchio



6 Palazzo Bonaguro



12 Porta delle Grazie



13 Porta Diedo



14 Chiesa di San Donato



15 Chiesa di San Francesco



16 Chiesa di San Giovanni Battista



17 Duomo di Santa Maria in Colle



18 Teatro Astra



19 Tempio Ossario



20 Torre Civica



21 Chiesa della SS. Trinità



22 Convento di S. Sebastiano



23 Monastero di Campese



24 Grapperia Nardini



25 Poli Grappa Museum

1

Viale dei Martiri

An Sommerabenden kann man einen der schönsten Anblicke der Stadt genießen, wenn man die Straße Valsugana hinunterfährt, die von Trento nach Bassano führt. Die Allee, die sich vom Castello Superiore (obere Burg) bis zur Porta delle Grazie erstreckt, ist von einer magisch goldenen Atmosphäre umgeben. Früher war die Straße an der Nordseite von mittelalterlichen Mauern geschützt, die unglücklicherweise 1886 abgerissen wurden, um den reichen Familien von Bassano einen größeren Aussichtsgenuss zu gewähren. Diese hatten mit ihren schönen Palästen die Straße zu einer der kostbarsten der



Stadt gemacht. Diese lange Allee war früher die Contrada delle Grazie, später Viale XX Settembre und heute heißt sie Viale dei Martiri. Der aktuelle Name geht darauf zurück, dass 31 Widerstandskämpfer am 26. September 1944 in der Stadt erhängt wurden, ein Teil davon genau an jenen Bäumen, die heute noch die Valbrenta säumen. Am 9. Oktober 1946 verlieh der damalige Präsident des Ministerkonzils der eben gegründeten Italienischen Republik, Alcide De Gasperi, Bassano die Goldmedaille für die Tapferkeit. Jedes Jahr gedenkt die Stadt der Auffindung der Partisanen am Grappa Berg (20.-23. September 1944) und des Blutbades, diesem dort folgte.

2

Giardini Parolini

Schon in Reiseführern des letzten Jahrhunderts als luogo di delizia („Ort der Wonne“) beschrieben, handelt es sich hierbei um das einzige regionale Beispiel eines Botanischen Gartens, der mit keiner Universität in Verbindung steht. Eine behagliche und reiche grüne Insel im historischen Stadtzentrum, realisiert von Alberto Parolini, einem Adeligen aus Bassano, der zu Beginn des 19. Jahrhunderts aktiv am Kulturleben der Stadt beteiligt war. Wesentlich ist auch der Einfluss von Giambattista Brocchi und die Bedeutung der Englandreise – in London versammelten sich die bekanntesten Naturwissenschaftler der



Epoche, die Folge war eine rasche Verbreitung des Genusses der englischen Gartenlandschaften. 1829 lässt er uns wissen, dass er „3.000 verschiedene Pflanzenspezies“ angebaut habe; der letzte Katalog wird von seiner Tochter Antonietta verfasst und zählt 3.200 verschiedene Spezies. 1929 wird der Garten der Stadtgemeinde von Bassano übertragen, die ihn trotz einiger Baueingriffen in den Fünfziger Jahren seit jeher als strategischen Punkt der Stadtkultur pflegt. In seinem Inneren: der berühmte Cedro del Libano, der Pinus Parolinii, in Erinnerung der von Parolini selbst im Jahre 1819 in Kleinasien entdeckten Spezies, der zirka 30 Meter hohe Platanus Orientalis, der Taxus Baccata, auch „Baum des Todes“ genannt, und der Cercis Siliquastrum, von dem die Legende erzählt, dass sich an einem Baum dieser Art einst Judas Iscariota erhängte, daher besitzt er auch den vulgären Namen „Baum des Judas“.

3

Loggia dei podestà und palazzo del Comune

Die Loggia di Piazza stammt aus dem XV. Jahrhundert, auf und hinter ihr wurde in den folgenden Jahrhunderten der gegenwärtige Palazzo del Municipio (Rathaus) erbaut. Die Bauarbeiten begannen 1405, einige Jahre danach entschloss man sich, eine Uhr mit Ziffernblatt daran anzubringen, realisiert wurde sie von Mastro Corrado da Feltre für 46 Golddukat. Am 2. Februar 1430 setzte man sie in Betrieb. Das Vorhandensein der Uhr soll den weltlichen Lauf der Zeit in der Civitas symbolisieren. Der gegenwärtige Mechanismus wurde 1747 von Barolomeo Ferracina konstruiert, nach



diesem Ingenieur ist eine der charakteristischsten Straßen der Stadt benannt, sie liegt in der Nähe der Brücke. Im Innenraum sind Fresken erhalten, die 120 Wappen der ersten venezianischen Podestas darstellen. Ein Brand im Jahre 1682 zerstörte kostbare Fresken von Jacopo Dal Ponte, an der Südwand ist jedoch ein Fresko von dessen Vater, Francesco Bassano il Vecchio, erhalten, das den Heiligen Christophorus, den Schutzheiligen der Wanderer, darstellt. Der Tradition von Bassano entspricht, dass man gut daran tue, einen Blick auf den Heiligen zu werfen, wenn man im Zentrum unterwegs ist, damit dieser den Pilgerer den ganzen Tag hindurch beschütze.

4

Museo civico ehemalig Convento di S. Francesco

Das Stadtmuseum von Bassano ist eines der ältesten Stadtmuseen der Region. Es wurde 1828 infolge des Vermächtnis vom Naturwissenschaftler Giambattista Brocchi erbaut. Es beinhaltet die Pinakothek, mit einer reichen Gemäldesammlung von Jacopo Da Ponte und seiner Familie, sowie auch Werke von berühmten Künstlern wie Guariento und Magnasco. Daneben befindet sich das historische Gemeindearchiv, die Bibliothek mit einer Sammlung von Werken der berühmten Kupferstecher Remondini aus dem 18. Jahrhundert, und die



archeologische Abteilung, sowie die Sektion Chini mit wichtigen Stücken und die Sektion Canova, in der Studien und Zimelien von Antonio Canova ausgestellt sind. Der Sitz von diesem Museum war einst ein Kloster, das Convento di San Francesco, von dem die Kirche und der Kreuzgang bleibt.

5

Museo degli Alpini

Gegründet wurde das Museum der Alpini (Gebirgsjäger) 1948, nach der Welle der Begeisterung über die Einweihung der neuerrichteten Brücke Ponte degli Alpini und der ersten nationalen Versammlung der Penne nere („Schwarze Federn“) in der Nachkriegszeit, am 3. Oktober 1948. Das Museum der Alpini liegt an der rechten Seite des Flusses Brenta, neben der Ponte Vecchio (auch: „Brücke der Alpini“), in einem Gebäude der A. N. A. – Associazione Nazionale Alpini („Nationale Vereinigung der Alpenjäger“). Die Sektion Montegrappa hat hier ihren Sitz und führt eine der Öffentlichkeit zugängliche Taverne, sie richtete auch das Museum ein. Es ist in Armut entstanden und hat seine ersten

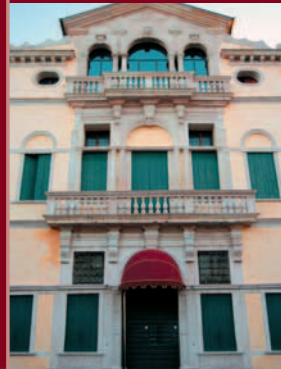


Lebensjahre ebenso arm verbracht: alte Zeitungsausschnitte, einige Überbleibsel vom Krieg und Stücke der alten Brücke, die bei den Wiederaufbauarbeiten aufbewahrt wurden. Im Laufe der Zeit wurde das Museum größer, angereichert mit Erinnerungsstücken aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, dank der Leidenschaft und der Pflege der Freiwilligen und der Schenkungen von Mitgliedern und vielen Bürgern, die beschlossen hatten, ihre historischen Andenken, die manchmal eifersüchtig über Jahre gehütet worden waren, auszustellen. Gegen Mitte der Sechziger Jahre wurde das Museum einer ersten radikalen Systematisierung unterworfen, mit Verbesserung der Zugänglichkeit, Hochwasserschutz und Neugestaltung der kostbaren Zimmerdecke aus Quadern, auf denen die Wahl- und Leitsprüche der einzelnen Alpini-Abteilungen von Hand gemalt sind. In neuerer Zeit erfolgte die Ausweitung auf das eindrucksvolle untere Stockwerk, was die Ausstattung eines realistischen Kampfplatzes erlaubte, – mit einer Haubitze, die der Abteilung „Berg-Artillerie“ vermacht wurde. Unter den interessantesten Gegenständen sind einige Original-Fotos aus dem Feldzug im Russland, die Handschrift, die Gabriele D'Annunzio über Wien abgeworfen hat, eine Fahne der Savoja mit Spuren, die von Verwundungen zeugen, wie auch alte und neue Uniformen. Es gibt eine Ecke mit Goldmedaillen und ein reiches Sortiment an Waffen verschiedener Art sowie und logistisches Material aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg und des Befreiungskampfes.

6

Palazzo Bonaguro

Dieses Gebäude befindet sich in Borgo Angarano, im westlichen Teil der Stadt. Der Name dieses Stadtteils stammt vom alten Ausdruck „fundus Ancharianus“, bis 1812 war dies eine eigenständige Gemeinde, die durch die Brücke Ponte Vecchio mit der Stadt Bassano verbunden war. Der Palast wurde im Laufe des XVI. Jahrhunderts begonnen und Mitte des XVII. Jahrhunderts verändert, wie einige Balkone auf der Stirnseite, die Form der Arkaden im Inneren und die Öffnungen im oberen Teil zeigen. Im Inneren des Palastes befindet sich ein reicher Freskenschmuck; die Bankett-Szene im ersten Raum rechts ist von

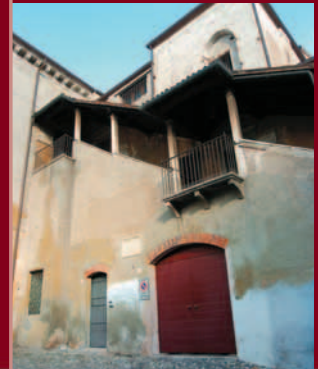


einem Stil, der sie in Verbindung zum Kreis um Paolo Veronese bringt. Hinter dem Palast befindet sich ein großer Park. Heute ist der Palazzo Bonaguro Sitz von Veranstaltungen und Ausstellungen.

7

Palazzo Pretorio

Die Straße Via Matteotti, die von der Burg bis zum heutigen Rathaus führt, war früher die Hauptachse der Stadt, und sie hieß Contrada del Palazzo. Palazzo Pretorio war ab 1315 der Sitz der Podestas und anschließend des Gemeinderats. Noch heute ist der Palast von einer kurzen Grenzmauer geschützt, man tritt durch ein Tor aus weißen Bossenquadern ein; das Giebelfeld trägt den Löwen von San Marco, er hat ein offenes Buch bei sich, was Zeichen dafür ist, dass sich Bassano mit friedlicher Hingabe der Serenissima gefügt hat. Neben dem Eintrittsbogen, wo nun eine profanierte kleine Kirche steht, die der Madonna



del Patrocinio errichtet wurde und auf das Jahr 1722 zurückgeht, befand sich eine Loggia, von der aus der Podestà seine Rechtsprechungen durchführte. Die Stiege auf dem kleinen Platz geht auf das Jahr 1552 zurück, und auf halber Höhe sind im Putz die Wappen der venezianischen Familien erhalten, aus denen die venezianischen Podestas stammten. In diesem Hof wird zum Anlass des Ballata del Millennio („Ball des Jahrtausends“) der Prozess des Verräters Perenzano dei Blasi aus dem Jahr 1320 dargestellt, der tragischerweise mit seiner Enthauptung endete.

8

Palazzo Sturm und das Museum der Keramik

Hier befindet sich der Sitz eines der reichsten Museen mit Keramik-Sammlungen der Zone. Das Gebäude aus dem VIII. Jahrhundert ist einer der schönsten Paläste der Stadt, er befindet sich am linken Ufer des Brenta, wenige Schritte von der Brücke Ponte Vecchio entfernt. Die Terrasse bietet eine wunderbare Aussicht auf die Brücke. Der Palast war die reiche Unterkunft der Familie Ferrari, berühmt für die Erzeugung von Seide, genannt Organsin; dann ging er an die Vanzo-Bonaguro über, und schließlich kam er in Besitz von Baron G. B. Sturm, der ihn der Gemeinde als Museum hinterließ; in Zukunft wird er neue



Museumsabteilungen beherbergen. Eine kleine Terrasse und ein eleganter Pronaos (Vorhalle) nehmen den Besucher in Empfang. Der Palast von sechser Stockwerken, der sich über dem Flussufer erhebt, passt sich der Unregelmäßigkeit der Erde an, was zur Folge hat, dass die Innenräume sehr eigenwillig und voller Überraschungen sind. Der Eingangssalon wurde 1765 von dem aus Verona stammenden Giorgio Anselmi mit Fresken ausgemalt, es ist dort eine eindrucksvolle Kampfdarstellung, eine sogenannte Gigantomachia zu sehen, im nächsten Saal folgt eine Darstellung von Venus, die Enea die Waffen übergibt (Venere che dà le armi ad Enea). Es handelt sich hierbei um Darstellungen mit mythologischem Charakter, wie sie zu jener Epoche die Säle der Adligen schmückten. Im Inneren befinden sich Sammlungen von Majolikawaren, Porzellan, Töpferwaren, die chronologisch angeordnet sind – von Keramik-Fragmenten mit eingeritzten Mustern aus dem Mittelalter bis zu den berühmten Majoliken der Mainardi, die im XVII. und XVIII. Jahrhundert ihr Handwerk in der nahegelegenen Straße Via Portici Lunghi betrieben, bis hin zu der Sektion der Gegenwart, in der berühmte Namen und kostbare Stücke ausgestellt sind.

9

Prato Santa Caterina und Parco Ragazzi Del '99

Der weite Park im nördlichen Teil von Bassano wird zum Teil als Parkplatz benutzt, in der Vergangenheit war er für militärische Übungen bestimmt. Dort wurden auch die Messen und Märkte der Stadt abgehalten, die viele Leute aus der Umgebung anzogen. Während der Zeit, in der die Stadt von Epidemien befallen war, wurden an dieser Stelle die sterblichen Überreste der Toten aufbewahrt. Hier wurde 1631 die kleine Kirche San Rocco errichtet, der Heilige Rocco ist einer der Schutzheiligen des Landes, die bei Pestgefahr angefleht werden. Im östlichen Teil der Stadt befindet sich der Park Ragazzi del '99, der auf



Initiative eines nationalen Komitees von ehemaligen Soldaten dieser Klasse entstand. Der monumentale Komplex trägt vier in Bronzerelief dargestellte Episoden, die auf die Geschichte der Ragazzi del '99 zurückgehen, die 1917 und 1918 auf den Monte Grappa geschickt wurden, um die Österreicher aufzuhalten.

10

Piazzotto Monte Vecchio und Monte di Pietà

Der erste Platz von Bassano war früher viel größer. Die wichtigsten Bürgerhäuser befanden sich dort. Noch heute sind zahlreiche antike Wappen zu sehen. In der Mitte befand sich in naher Vergangenheit ein Brunnen, deshalb wird der Platz heute noch Piazza del Pozzo genannt. In der Vergangenheit hieß er auch Piazza del Sale und dann Piazza degli Zoccoli, denn hier war Mitte des 20. Jahrhunderts der Marktplatz, auf dem sich viele Marktleute versammelten, um die Sgalmare (typische Holzpantoffel) zu verkaufen. 1264 kamen die Juden nach Bassano, und zu diesem Platz führte eine „Judengasse“

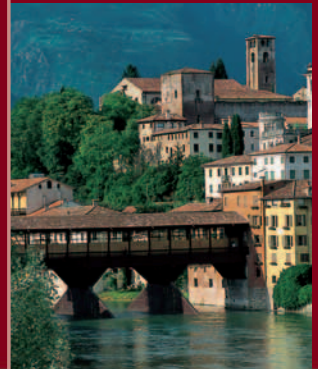


– Vicolo degli Zudei. Der letzte Jude, der Geld verlieh, wird in den Dokumenten des Archivs im Jahre 1492 aufgeführt. Die Gründung des Monte di Pietà (dort wurden Kredite gegen Pfand vergeben) trifft mit einer Reihe von Prediktionen zusammen, die Beato Bernardino in Venetien hielt, er war ein starker Feind der Sünde des Wuchers und im Juni des Jahres 1492 Gast in der Kirche San Francesco. Monte di Pietà war eine erste Teillösung des Kreditproblems und hat heute noch dieselbe Gestalt wie damals.

11

Ponte Vecchio

Die alte Brücke ist im Laufe der Jahrhunderte das Wahrzeichen der Stadt geworden. Sie ist auch als Brücke des Palladio oder als Brücke der Alpini bekannt, sie ist eine lebendige Präsenz in diesem Gebiet und die Einwohner von Bassano haben eine starke Verbindung zu ihr. Die erste sichere Angabe der Existenz einer Brücke in diesem Gebiet geht auf das Jahr 1209 zurück. Einstmals war die Brücke sehr wichtig als Kommunikationsweg zwischen dem vicentinischen Territorium und jenem von Bassano (auf der westlichen Seite verlief die Grenze zwischen den zwei Gebieten, und die Zöllner kontrollierten den



Verkehr). Aufgrund der kriegerischen Ereignisse und der Brentane (die plötzlichen und gewaltigen Hochwasser des Flusses Brenta) wurde sie wiederholt zerstört und in der Folge wieder aufgebaut, immer getreu der Zeichnung, die Palladio 1569 anfertigte: vier Wellenbrecher-Stützpfeiler in trapezoidaler Form, auf denen die Balkenlage lastet, bedeckt von einem Dachstuhl. Das Holz erlaubt eine größere Elastizität als Stein, und daher ist es widerstandsfähiger gegen die Gewalt des Wassers (die einzige Brücke, die aus Stein erbaut wurde, hielt nicht einmal sechs Jahre). Die Anordnung der Pfeiler, die hölzernen Rippen und die Balustraden des Geländers variieren bei jedem Schritt und zu jeder Tageszeit die faszinierende Ansicht und Atmosphäre. Auf der östlichen Seite, rechts, befindet sich die Grapperia Nardini, eines von hundert historischen Lokalen Italiens. Auf der westlichen Seite befindet sich die Taverna Al Ponte, auch Taverna degli Alpini genannt, in der das Museum der Alpini (Gebirgsjäger) untergebracht ist. Wunderbar ist das Panorama der Straße Valsugana.

12

Porta delle Grazie

Die Porta delle Grazie, auch Aureola genannt, ist das Stadttor im Nord-Osten, es zeugt mehr als die anderen vom einstigen antiken Adel. Es gehört der Stadtmauer des XIV. Jahrhunderts an. Zwei eingefasste Säulen halten den Bogen aus Bossenquadern. Der Tragbalken, die Verzierung und das Giebfeld unterstreichen die klassische Inspiration. Der venezianische Podesta beauftragte 1561 einen Architekten aus Bassano – F. Zamberlan, einen Kollegen von Andrea Palladio – mit dem Bau dieses Tors. Die vor kurzem erfolgten Restaurierungsarbeiten haben die vergangene Pracht wieder zum Vorschein gebracht. Die Zone um das



Tor heißt Belvedere, was auf das wunderschöne Panorama zurückzuführen ist, das sich über das Brenta-Tal erstreckt. Auf der rechten Seite erhebt sich das Grappa-Massiv und auf der linken Seite die Hochebene von Asiago. An Stelle des heutigen Caffè Italia stand früher eine Loggia, die mit Fresken des Gerolamo Dal Ponte, Sohn des berühmteren Jacopo, versehen war. Es war dies die Loggia del Belvedere, errichtet im XVI. Jahrhundert vom Podestà Priamo da Legge für die Einwohner von Bassano, die außerhalb der Stadtmauern spazierten und dabei die militärischen Übungen auf dem darunterliegenden Campomarzio, heute Prato Santa Caterina, bewunderten. Berühmte Persönlichkeiten waren unter den Gästen des Caffè Italia, unter ihnen George Sand, der in seinen Tagebüchern verzeichnete: „Ich empfehle dir, wenn du einst hier vorbeikommen solltest, das Caffè an der Strada delle Fosse in Bassano, es beschert einen der größten Glücksmomente, die einem Reisenden passieren können.“

13

Porta Diedo

Dieses Stadttor befindet sich dort, wo sich die untere Burg mit Namen Castello Inferiore dei Berri befand. Es wurde 1315 erbaut, um die neu entstandenen Wohnviertel außerhalb der Stadtmauer zu schützen. 1389 wurde es in die von Gian Galeazzo Visconti erbaute Stadtmauer integriert. Die Burg verfiel jedoch ziemlich bald zu einer Ruine und an ihrer Stelle wurden Bürgerhäuser errichtet. Von diesem Komplex bleibt die Porta Diedo, die 1541 vom Podestà Domenico Diedo erbaut wurde, um direkt mit den immer dichter besiedelten neuen Wohnviertel kommunizieren zu können. Früher wurde die südliche Vorderseite



von den Fresken geschmückt, die Jacopo Dal Ponte 1541 malte von deren heute nur wenige Zeichen verbleiben. Über dem Eintrittsbogen war der Römische Held Marco Curzio Rufo darstellt, während er sich auf seinem befiederten Pferd in einen Schlund wirft, Beispiel des Mutes. Noch darüber war der kräftige beflügelte Löwe mit dem Buch, der den Symbol der politischen Treue dem herrschenden Venedig war.

14

Chiesa di San Donato

Die Kirche San Donato wurde am rechten Ufer des Brenta in der Nähe der Ponte Vecchio erbaut, und ihre Ursprünge gehen auf das Jahr 1208 zurück. Sie entstand auf Wunsch von Ezzelino II. il Monaco und mit Genehmigung des Bischofs von Vicenza, Uberto II., mit der Absicht, der Verbreitung der katharischen Ketzerei entgegenzuwirken. Am 5. Juli 1221 ließ Ezzelino seine zwei Söhne, Alberico und Ezzelino III. in diese Kirche rufen, um seinen Besitz aufzuteilen, bevor er sich nach Oliero zurückzog. San Donato wurde später vergrößert und zu einem Franziskanerkloster umgebaut. Der vicentinische Historiker

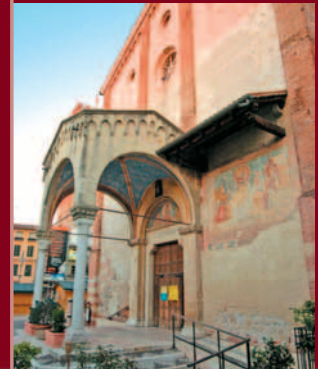


Pater F. Barbarano erzählt im 17. Jahrhundert, dass im April 1221 und am 4. Oktober 1226 der Heilige Franz von Assisi und der Heilige Antonius von Padua in diese Kirche einkehrten. 1325 zogen die Franziskaner in die Kirche Santa Maria und später in die Kirche San Francesco um, letztere befindet sich an der heutigen Piazza Garibaldi. Zwei Jahre später formten die Benediktiner Ordenschwestern die Kirche San Donato in ein Hospital um. Im 15. Jahrhundert wurde sie den Franziskanern zurückerstattet und ab Mitte des 16. Jahrhunderts begann ihr langsamer Verfall. Im Inneren ist eine Madonna mit Kind auf dem Thron mit dem Heiligen Donato und dem Erzengel Michael (Madonna con Bambino in trono con San Donato e San Michele Arcangelo) zu sehen, das Werk stammt von Francesco Dal Ponte il Vecchio, dem Vater von Jacopo. 1900 wurden lange Restaurierungsarbeiten unternommen, um die heiligen Gestalten von Franz und Antonius zu ehren. Dazu wurde die Zelle rekonstruiert, in der nach der Überlieferung die beiden Heiligen aufgenommen wurden. Noch heute schenkt diese Zelle dem Besucher die Gelegenheit zur geistigen und religiösen Andacht zu verweilen.

15

Chiesa di San Francesco

Die Kirche San Francesco, die der Jungfrau Maria geweiht ist, wurde in der Zeit der Ezzelino – also zwischen 1158 und 1183 – errichtet. Der Überlieferung nach erfolgte ihr Bau auf Wunsch von Ezzelino II. il Balbo, er wollte nach der Heimkehr aus dem Heiligen Land sein Gelübde erfüllen. An Stelle der angrenzenden Piazza Garibaldi befand sich einst der Graben, der die Stadtmauer umgab. Wie viele Kirchen aus dieser Zeit wurde sie an einem Stadttor errichtet, um die Pilger aufzunehmen, die nach langen, oft anstrengenden und gefährlichen Reisen in die Stadt kamen. Zwischen 1287 und 1292 wurde sie an den



Minoritenorden übertragen, der sie dem Heiligen Franz weihte. Es ist ein romanisch-gotisches Gebäude, mit dem Grundriss des lateinischen Kreuzes; es hat ein abfallendes Dach und eine Vorhalle mit Rundbogen, die 1306 gebaut wurden. Im Bogenfeld sind die Madonna, das Jesukind, der Heilige Antonius und der Heilige Franz dargestellt, die Fresken stammen von Luca Martinelli aus dem Jahre 1613. Im Inneren befindet sich ein Fresko der Verkündigung, sie ist nach der Irrlehre des Valentin dargestellt, denn Jesus fliegt in Gestalt eines Neugeborenen vom Heiligen Geist zur Brust Mariens, es wurde von Battista da Vicenza in den ersten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts angefertigt. Der Innenraum besteht aus nur einem Längsschiff, das von einem Querschiff gekreuzt und von einem Dachstuhl bedeckt ist, die Wände tragen noch Spuren von Fresken aus dem 15. Jahrhundert. Auf dem Hauptaltar steht ein hölzernes Kruzifix von Guariento, das Original wird im anliegenden Stadtmuseum aufbewahrt.

16

Chiesa di San Giovanni Battista

Die Kirche San Giovanni Battista (Johannes der Täufer) steht auf der Südseite der Piazza Libertà, die auf dem Erdwall entstanden ist, der den Graben um die zweite Stadtmauer bildete. Die Kirche wurde von der Familie Blasi in Auftrag gegeben und geht auf das Jahr 1308 zurück. In der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts wurde sie von dem aus Bassano stammenden Architekten Giovanni Miazzi wiederaufgebaut, er fertigte den Bauplan nach einem Treffen mit Francesco Maria Preti an. Die alten Leute des Ortes nennen sie Buszia („Lüge“) wegen des Kontrastes zwischen der imposanten

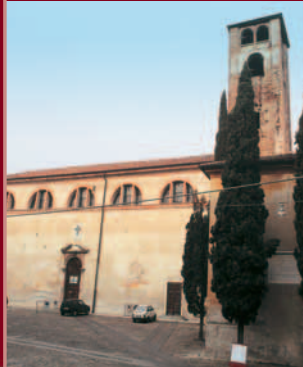


neoklassischen Fassade und dem Inneren von sehr bescheidenen Dimensionen, wobei sich der Hauptaltar nicht vorne sondern auf der linken Seite befindet. Grund dieser Wahl war der beschränkte Raum, der dem Architekten zur Verfügung stand. Im Inneren ist das kleine Altarbild, das Johannes den Täufer zeigt, bemerkenswert - es ist ein Jugendwerk von Giambattista Piazzetta (1682 - 1754); die Engelsstatuen, die Putten und die Basreliefs stammen von Orazio Marinali, nach dem auch die Straße, die an der linken Seite der Kirche vorbeiführt, benannt wurde. Vor der Kirche, auf der anderen Seite des Platzes, befinden sich die Häuser, in denen einst die Remondini tätig waren, die mit ihren Kupferstichen den Namen der Stadt Bassano auf der ganzen Welt bekannt machten.

17

Duomo di Santa Maria in Colle

Der Dom Santa Maria in Colle befindet sich innerhalb der ersten Stadtmauer und gleichzeitig innerhalb der oberen Burg. Hier liegt der höchste Punkt der Stadt und ihr Ursprung; um diesen Stadtkern wurden im Laufe der Jahrhunderte die kleinen charakteristischen Wohngebiete angeordnet. Vor dem Tor, das in den Burghof führt, befindet sich der Turm Torre di Ser Ivano auf der rechten Seite, Ivano war ein Bandenanführer im Dienste der Ezzelini, der Turm war ein Spähturm, der diagonal zur Stadtmauer gebaut war. Die Existenz dieser Kirche ist ab 998 dokumentiert: es ist ein Gerichtsurteil erhalten, das



nach einer Gerichtsversammlung niedergeschrieben wurde, den Vorsitz hatten der Graf Azeli und der Bischof von Verona da Oberto. Seit 1998 feiert die Stadt Bassano alle zwei Jahr im September dieses Ereignis mit der Ballata del Millenio („Jahrtausendball“), einer großen Theateraufführung, in der die Stadtgeschichte an den bedeutendsten Punkten der Altstadt in Szenen vorgetragen wird. Im Laufe der Jahrhunderte wurden an der Kirche Santa Maria in Colle mehrere Male Umänderungen vorgenommen, und sie wurde vergrößert, bis sie im XVII. Jahrhundert das gegenwärtige Aussehen mit klaren barocken Zügen annahm. Das Innere hat einen rechteckigen Grundriss und wird längs der Wände durch korinthische Pfeiler skandiert. Das Bild des Hauptaltars stammt von Leandro Dal Ponte, Sohn des berühmten Jacopo, aus dem Jahre 1595; ebenfalls sein Werk ist die Lapidazione di Santo Stefano (Steinigung des Heiligen Stefan) am zweiten Altar auf der rechten Seite. Die Statuen wurden um das Jahr 1704 von Orazio Marinali angefertigt. Kostbar ist die Orgel, die 1796 von Francesco Antonio di Giacomo Dacci gebaut wurde. Die Decke ist mit drei Gemälden von G. B. Volpato, einem bekannten Maler aus Bassano (1633-1706) geschmückt, auf einem der drei ist der Heilige Bassiano, der Schutzheilige der Stadt, abgebildet.

18

Teatro Astra

Das ehemalige Teatro Sociale; das Theater Astra ist heute auch Kino und das wichtigste Gebäude der langen Reihe von Palästen, die sich an der Viale dei Martiri befinden. Vom antiken Gebäude stammt die neoklassische Fassade mit der aus drei Bögen bestehenden Eingangs-Loggia. Es wurde nach dem Bauplan des ortsansässigen Architekten Giacomo Bauto errichtet und 1811 eröffnet. Im 17. Jahrhundert wurden Theateraufführungen in einem Saal des Palazzo Pretorio abgehalten, doch sie waren dem Podesta und der hohen Gesellschaft vorbehalten. Erst Ende des 18. Jahrhunderts hielt man es für

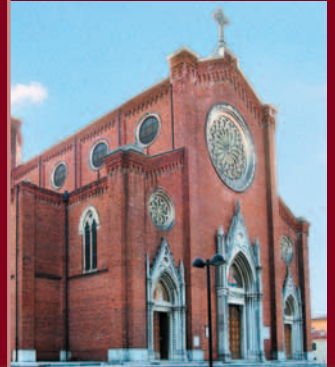


nötig, einen der Öffentlichkeit zugänglichen Raum zu schaffen. Die reichhaltigen Musiksaisonen brachten immer größeren Erfolg. 1949 wurde es nach dem Plan von Ingenieur Bonfanti in einen Kinosaal umgestaltet. Beachtenswert sind im Inneren die Museen des Prozenium (Vorbühne), die von einem der wichtigsten Künstler der Gegenwart, dem aus Bassano stammenden Danilo Andreose, gemalt wurden.

19

Tempio Ossario

Das erste Dokument, das von seiner Erbauung zeugt, ist ein Rundschreiben vom 1. Juli 1861, in dem die Pfarrmitglieder um Spenden für den Bau einer Kirche gebeten wurden, die das Zentrum des religiösen Leben werden sollte. Monsignor Gobbi setzte sich dafür ein, dass das Vorhaben realisiert wurde, am 13. September 1908 wurde der Grundstein geweiht. Nach dem Ersten Weltkrieg waren auf den Friedhöfen um den Monte Grappa viele Soldaten provisorisch begraben worden, und es war nötig, eine würdige endgültige Begrabungsstätte für sie zu finden. So wurde in der Folge diese Kirche zu einem Ossarium



umfunktioniert. Die äußere Erscheinung ist von gotisch-venezianischem Stil mit romanischen Spuren. Der massive Bau erhebt sich über den acht Stufen aus Pove-Stein, überragt wird er von einem schlichten achteckigen Aufsatz. Das Erscheinungsbild wird durch die zwei 60 Meter hohen Glockentürme gestreckt. Der Grundriss ist der eines lateinischen Kreuzes, die Innenlänge beträgt 75 Meter, drei Schiffe sind durch 10 Marmorsäulen strukturiert. Im Inneren der Kirche sind ca. 6.000 Soldaten begraben, 236 unter den dekoriert einem eigenen Grabstein. Am 8. Februar 1945 wurden Bomben vor der Kirche abgeworfen, wodurch viele Grabschichten abgedeckt wurden, erschreckende Fotografien zeugen davon. Im August 1936 fand in diesem Tempel das Begräbnis des General Gaetano Giardino statt, am Beginn der Viale delle Fosse befindet sich sein Denkmal, das Richtung Grappa gerichtet ist, wo er „inmitten seiner Soldaten“ begraben sein wollte, wie er schriftlich hinterließ.

20

Torre Civica

Der Turm Torre Granda bzw. Torre della Piazza befindet sich auf der Piazza Garibaldi, gegenüber der Kirche San Francesco. Das erste Schriftstück, das sein Bestehen dokumentiert, geht auf das Jahr 1349 zurück. Vermutlich ging der Bau gemeinsam mit der Errichtung der zweiten Stadtmauer 1312 einher, in der Absicht, die neuen Wohnviertel um den älteren Kern zu schützen. Auch der ursprüngliche Verwendungszweck bleibt geheimnisumhüllt: die imposante Größe und die Schmucklosigkeit (die Uhr ist aus dem Jahre 1746 und die Verzierung von 1823) lassen an Militärgebrauch denken, doch sicher ist, dass er ab



1349 hauptsächlich bürgerlichen Zwecken diene. Er wurde wahrscheinlich 1315 unter der Herrschaft der Paduaner erbaut, genau zwischen den zwei Burgen, um die alten und die neuen Zugänge zur Stadt verteidigen zu können. Der Turm ist 40 Meter hoch und 14 Meter breit, wobei sich die Breite nach oben hin verringert, er überragt den voranstehenden Gebäudekomplex von San Francesco und ist also ein vorzüglicher Kontrollpunkt. Nach der vor kurzem abgeschlossenen bestens gelungenen Restaurierung kann man bis zur Spitze hinaufsteigen, um eine neue Aussicht über Bassano zu genießen. Den Aufstieg begleiten Fotos und illustrierte Tafeln, die die Geschichte des Turms erzählen.

21

Chiesa della SS. Trinità

Die Chiesa della Trinità („Dreifaltigkeitskirche“) wurde wahrscheinlich neben einem Hospital, einem Heim für Kranke oder einer Absteige für Wanderer – unter der Leitung des Dreifaltigkeitsordens – errichtet. Ihre Ursprünge gehen auf Anfang des XIII. Jahrhunderts zurück. Die Fassade wurde nach einer Zeichnung von Giovanni Miazzi (1698-1797) realisiert und folgt dem neopalladianischen Stil: vier Halbsäulen, die auf einer massiven Basis ruhen, stützen ein Gebälk, das von einem klassischen dreieckigen Giebfeld mit zackenverzierter Rahmung gekrönt ist. Auf der Spitze



thronen die drei theologischen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Barmherzigkeit. Im Inneren befindet sich eines der Hauptwerke der Malerei aus dem 16. Jahrhundert, die Heilige Dreifaltigkeit (1546-1547) von Jacopo Bassano, der dafür teils durch Geld, teils durch verschiedene Güter wie Getreide und Schwefel entlohnt wurde. Typisch für seinen Stil, findet sich auch in diesem Bild als Hauptkomponente die Landschaft – eine perspektivische Verkürzung, die von charakteristischen Episoden ländlichen Lebens aufgefrischt ist; dahinter erkennt man die Türme von Bassano, überragt vom Grappa-Massiv. In der Mitte befindet sich der von Segelschiffen befahrene Fluss Brenta, mit dem Jacopo die aus der Legenda Aurora stammende Episode vom Heiligen Augustinus und dem Kind verband.

22

Convento di San Sebastiano

Das Kloster San Sebastiano befindet sich in einem der ältesten Stadtteilen zu Linken des Brenta. Fundstücke aus der romanischen Epoche bezeugen bereits den „fundus Margnanus“. Unter der Kirche Santa Maria in Colle befinden sich noch Spuren der Porta Margnana. Diese Zone erlaubte ein Durchwatzen des Flusses Brenta. Ursprünglich befand sich an Stelle der gegenwärtigen Kloster-Anlage eine ländliche Kirche, die dem Heiligen Pancraz geweiht war. In den Achtziger Jahren des XV. Jahrhunderts haben die Augustiner Ordenschwestern den Komplex renoviert, erweitert und dem Heiligen Sebastian geweiht, dem



Fürbitter der Seuchenopfer. Aus dem XV. Jahrhundert stammen einige Fresken, unter ihnen Padre Eterno che sostiene la croce del Figlio („Der Ewige Vater, der dem Sohn das Kreuz hält“). Der Brauch, die Hände daran zu reiben und sich dann ein Kreuzzeichen zu machen, hat zu einer starken Abnützung des unteren Teils geführt. In Folge der napoleonischen Unterdrückungen wurde das Kloster 1810 geschlossen. 1823 wurde es den Kapuzinermönchen zur fortwährenden Nutznießung übergeben, sie halten sich noch heute dort auf und sind sehr aktiv in der Stadt, sie machen das Kloster zu einem der wichtigsten religiösen und geistigen Bezugspunkten des Gebietes um Bassano. Auf Anfrage ist es möglich, das Innere des Klosters und die reiche Sammlung an Apothekerbehältern sowie eine Sammlung archäologischer Funde, die im Klosterbereich von den Brüdern gefunden wurden, zu besichtigen.

23

Monastero di Campese

Das Monasterium wurde vom berühmten Abt Ponzio di Cluny gegründet, als er vom Heiligen Land heimgekehrt war und in einem Moment tiefer Reflexion entschied, mit einer Gruppe von Mönchen und unter dem Schutz der Da Romano, eine kleine Klausel auf dem rechten Brenta-Ufer zu leiten, um die Werte wiederzuentdecken, die im geliebten Cluny schön langsam verloren zu gehen schienen. Im Inneren der Kirche, in der Kapelle rechts vom Hauptaltar ist der Makkaronische Dichter Teofilo Folengo begraben – besser bekannt ist er als Merlin Cocai (1492 -1544) – er ist der hervorragendste Dichter von



Parodien mit Wahrheitsgehalt in makkaronischer Sprache, er zog sich 1543 nach Campese zurück. Der Ruf der charakteristischen Ortschaft Campese an der Mündung der Valsugana ist vor allem Cocais Ruhm zu verdanken. Diesbezüglich sagt Tassoni: „Campese, la cui fama all'Occidente e a termini d'Irlanda e del Cataio stende il sepolcro di Merlin Coccaio“ („Campese, dessen Ruf im Osten und bis Irland und China bekannt ist, ist der Ort, an dem sich das Grab von Merlin Coccaio befindet“) (aus: La Secchia Rapita, 8, 24). Um das Ausmaß der Dichtung und die freche Fröhlichkeit zu verstehen, die um diesen Dichter herrscht, sei eine bedeutende Beschreibung von anonymer Hand angeführt, die die Vorstellung seines burlesken Geistes noch besser umfasst: „De Verzilio Maron, la bucolica soa ghe fa d'inchin: è questo il gran Merlin che stropada ghe l'ha col macheron“. (Das Zitat besagt in etwa, dass Merlin Cocai mit seiner Makkaronischen Dichtung sogar Virgil Maron mit dessen Hirten- und Schäferdichtung übertrifft). Die Schönheit und die Wohltat, die von diesem Ort ausgeht, machten das Kloster zu einer Oase der Erholung für Gläubige auf der Suche nach Labung; aber andererseits wurde es dank seiner isolierten Lage zur Zeit der lutherianischen Kirchenspaltung zu einem Zwangswohnort für Mönche, die unter dem Verdacht standen, Sympathie für die Nicht- Orthodoxen zu hegen.

24

Grapperia Nardini

Seit 1779 ist die Grapperia Nardini ein Synonym der Geschichte und der Tradition. Sie liegt am Anfang von Ponte Vecchio (der Alten Brücke). Drinnen scheint es, als ob die Zeit gestockt hätte: alles ist wie damals, als Zeugnis davon, dass das Gedächtnis nach der Meinung der Familie Nardini sehr wichtig ist.

DIE BLASEN VON NARDINI

Um die 225 Jahre ihres Betriebs zu feiern, hat sich die Familie Nardini an Massimiliano Fuksas – einen Architekten litauischer Herkunft – gewendet, um ein neues Auditorium und einen neuen Untersuchungsraum



zu schaffen. Für diese Umwelt hat der Architekt an zwei elliptische Räume aus Glas gedenkt. Diese besonderen Strukturen – „Blasen“ genannt –, die zwei Destillierkolben darstellen, drücken einen solchen Sinn der Leichtigkeit aus, dass es scheint, dass sie in der Luft wogen. Sie sind von einer diagonale Struktur aus Stahl verbindet und unterstützt, zusammen mit weißen „Beinchen“, die in eine dünne Schicht Wasser tauchen so scheinen und das eingegrabene Auditorium verstecken. In einer mittelalterlichen Stadt war ein solcher Eingriff eine Wette, das heißt die Möglichkeit, futuristische Formen in eine Landschaft einzufügen, die eine starke geschichtliche Identität bewahrt. Heute kann man sagen, dass die Wette gewonnen wurde. Die Landschaft wurde interpretiert, nicht geändert. Das Staunen derjenigen, die die „Blasen“ sehen, ist immer groß. Es ist immer aufregend, einige Minuten – die Nase in die Luft – diese Verflechtung von Formen und Lichtern zu betrachten.

Die „Blasen“ von Nardini liegen 3 Km weit entfernt vom Zentrum von Bassano del Grappa, in Richtung Padova, nach dem Krankenhaus rechts.

25

Das Poli Grappa Museum

Im Jahre 1898 entschied sich Giobatta Poli, der Strohhüte produzierte, seiner größten Leidenschaft zu folgen: grappa. In diesem Jahr baute er einen kleinen Destillierapparat, montierte ihn auf einen Handkarren und zog von Haus zu Haus, um Weintrester zu brennen.

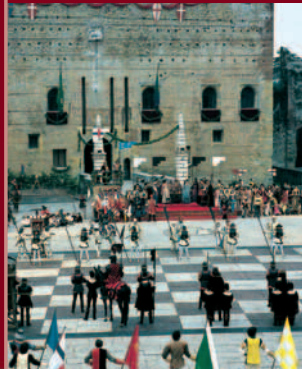
Seit damals beschäftigt sich die Familie Poli mit Destillaten. 1993 entstand die Idee des Grappa Museums – von Jacopo Poli stark gewünscht –, das in einem Palast des 13. Jahrhunderts vor dem „Ponte Vecchio“ eingestattet wurde. Der Raum ist nicht sehr groß aber sehr eindrucksvoll. Im Museum kann man



durch zwei Zimmer gehen. Im ersten Zimmer entdeckt man die Geschichte der Destillation durch Dokumente und Rekonstruktionen von Destillationsapparaten. Im zweiten Zimmer entdeckt man die eigentliche Stimmung der Destillation und die Gründe, die sie eine sowohl alte als auch sehr moderne Kunst machen. Dank multimedialen Apparaten, macht dieser Raum eine Zusammensetzung von Geschichte, Eleganz und Familiarität. Außer dem Museum kann man die Destillerie Poli besichtigen, die in Schiavon – 12 Km weit entfernt von Bassano in Richtung Vicenza – liegt.

MAROSTICA

Das mittelalterliche Zentrum stammt aus dem Zeitalter der Skalinger (XIV. Jahrhundert) und die Stadtmauer mit Zinnen und Türmen ist vollständig erhalten, sie verbindet die untere Burg mit der oberen Burg, von der man ein außergewöhnliches Panorama genießt. Marostica ist als Stadt des Schachspiels bekannt, dank der berühmten Piazza degli Scaechi („Platz des Schachspiels“), die sich im Zentrum vor dem Castello „da basso“ (untere Burg) erstreckt. Die Legende erzählt, wie sich zwei junge Herrn, Rinaldo d'Angarano und Vieri da Vallonara, gleichzeitig in die wunderbare Lionora, Tochter des Schlossherrn von



Marostica, Taddeo Parisio, verliebten. Dieser hatte den zwei Werbern verboten, sich in einem blutigen Duell zu schlagen, und ihnen dagegen eine Herausforderung im Schachspiel auferlegt. Der Gewinner sollte Lionora zur Frau bekommen und der Verlierer ihre jüngere Schwester Oldrada ehelichen. Alle zwei Jahre (gerade Jahreszahl) zieht das Schachspiel tausende Personen aus aller Welt an. Die Geschichte wiederholt sich wie das erste Mal in einem Rahmen von prunkvollen Kostümen, von anschaulichen Geleiten, von vielfarbigem Bannern. Die Befehle werden den Milizien noch heute auf der Sparche von der „Serenissima Repubblica di Venezia“ erteilt. Die Figuranten sind über 550 und das Spiel dauert ungefähr 2 Stunden. Marostica ist auch für seine Kirschen bekannt, denen jeden Frühling ein großes Fest gewidmet ist.

COLLINE BASSANESI

Bassano liegt am Fuße des Monte Grappa, aber in naher Umgebung erstrecken sich die malerischen und poesievollen Hügel, die lange Spaziergänge auf Wegen und Pfaden sowie unbekümmerte Tage in Mitten der Natur erlauben. In den letzten Jahren entstanden an diesen immer zahlreicheren und gemütlichen Orten Raststätten und Übernachtungsmöglichkeiten, die Besucher erfreuen, die auf der Suche nach Ruhe und der Schönheit der Natur sind. Die Landschaften, die man von diesen Hügeln genießen kann, sind jene, die wir auch auf den Bildern von Jacopo Dal Ponte wiederfinden.



Als echter Venezianer liebte er es, die Farben und Stimmungen, die er auf seinen Wanderungen durch diese Gebiete sammelte, auf die Leinwand zu zaubern. Alte Wohnorte und von Ruhe umgebene Kirchen, Villen wohlhabender Familien und warme Gasthäuser vermitteln die Geschichte und die Kultur der Einwohner von Bassano, die die Unverfälschtheit und die Gastfreundschaft bewahren, durch die sie sich seit jeher auszeichnen. Auf den Hügeln um Bassano werden nicht nur die bekannten Kirschen angebaut, sondern auch Öl und Wein werden dort hergestellt, das ist dem Enthusiasmus und der Professionalität einiger begeisterter Landwirte bzw. Erzeuger zu verdanken.

MONTE GRAPPA

„Monte Grappa, du bist meine Heimat...“ lautet ein berühmter Refrain der Alpini. Noch heute gehen den Leuten von Bassano diese Verse nahe. Der Grappa ist ein Massiv, das sich zwischen dem Fluss Brenta und dem Fluss Piave erstreckt. Der höchste Gipfelpunkt liegt bei 1775 Metern. Die Hauptstraße beginnt in Romano d'Ezzelino, einem Ort, der einige Kilometer vom Zentrum Bassanos entfernt liegt, und trägt den Namen Strada Cadorna, in Erinnerung an den General Francesco Cadorna, der sie 1916-1917 erbauen ließ. Zeuge des Heldentums auf diesem Gebiet ist auch die Gallerie Vittorio Emanuele III, die



sich ca. eineinhalb Kilometer unter dem Gipfel befindet, und mit all ihren Verzweigungen eine Länge von fast 5 Kilometern hat. Auf dem Gipfel thront der Gefallenentempel Sacrario Militare (12.615 gefallene Italiener, davon 10.322 nicht identifiziert), überragt wird er vom Grab des General Giardino und von der Kapelle Sacello della Madonna del Grappa, die 1901 vom damaligen venezianischen Patriarchen geweiht wurde, es handelt sich um Giuseppe Sarto, dem zukünftigen Pio X. Aufgrund der großen und mutigen Unternehmungen, die hier stattfanden, wurde die gesamte Zone über 1.700 m zum Nationalmonument und „sakralem Gebiet“ erklärt.

VALSUGANA

Die Valsugana ist das Tal, durch das der Fluss Brenta seinen Lauf nimmt, es ist voller unerwarteter Überraschungen, reich an malerischen Landschaften und faszinierender Natur, antiker Legenden und hunderter Traditionen. Es bietet unzählige Unterhaltungsmöglichkeiten. Ein geschichtsträchtiges Dorf nach dem anderen befindet sich in der Valsugana, wie Pove, Campolongo, Oliero, Valstagna, San Nazario, Cisono del Grappa, Solagna, in jedem einzelnen gibt es wichtige Attraktionen: die sportlichen Attraktionen – wie das Kanufahren auf der Stromschnelle des Brenta, die religiösen – wie die berühmte biblische



Prozession, die seit dem Mittelalter durch die Straßen von Pove geführt wird (alle fünf Jahre), die künstlerischen – wie die Sammlungen im Museo dello Scalpellino in Pove, bis hin zu den geschichtlichen – zum Beispiel das Museum des Brentakanals in Valstagna oder das Tabakmuseum in Carpanè di San Nazario. Faszinierend sind der Park und die Grotten von Oliero, der Covolo del Butistone, und die Calà del Sasso, eine Freitreppe, die im 15. Jahrhundert errichtet wurde – 4.444 Stufen führen von Valstagna bis zur Hochebene von Asiago.

DIE KERAMIK

Im XVI und XVII. Jahrhundert wurden Bassano und das nahegelegene Dorf Nove in ganz Europa für ihre kostbare Keramikproduktion berühmt. Dank der nahegelegenen Vorkommen von Ton und weißer Erde, dem Fluss Brenta – der die Mühlen antrieb, die das Quarz zerkleinerten –, dem Kalkkarbonat, sowie dem großen Unternehmungsgeist, der schon damals die Einwohner dieser Gegend auszeichnete, entstanden bald wichtige Namen in der Keramikproduktion, wie die Mainardi und die Antonibon. Zu den bekanntesten Produkten gehören die Latesini, Maioliken geringen Gewichts, die ihren Namen dem milchfarbenen



Überzug verdanken. Die Geschichte der Keramik in diesem Gebiet wird genau und leidenschaftlich in zwei großen Museums-Sammlungen erläutert, die sich in Bassano, im Palazzo Sturm, und im Keramikmuseum der Stadt Nove befinden. Auch heute wird diese Tätigkeit noch ausgeübt, und die Herstellung ist mit einer Qualitätsmarke geschützt; heute zählt man 400 Werkstätten mit fast 3.000 Beschäftigten, darunter Unternehmer und echte Handwerker, die diese Kunst ausüben – ihre Phantasie und ihre Geschicklichkeit bleiben ein Phänomen, das faszinierend zu beobachten ist.

DER SPARGEL VON BASSANO

Der weiße Spargel von Bassano ist neben der Brücke, dem Grappa und der Keramik eines der Symbole unserer Stadt. Charakteristisch und berühmt auf der ganzen Welt zeichnet er sich durch die milch-weiße Farbe, seinen geraden Wuchs und der fehlenden Faserigkeit aus. Der Boden hat sich im Laufe der Zeit als sehr geeignet für den Spargelanbau gezeigt, der Anbau in großem Stile geht auf das 19. Jahrhundert zurück. Um dieses Frühgemüse hat sich in der Stadt und der Umgebung ein sehr reiches Ausmaß an Initiativen entwickelt, die die Spezialität in den Mittelpunkt stellen; sie finden verstärkt von April



bis Mai statt – zur Zeit der Spargelernte. Es gibt auch gastronomische Veranstaltungen, darunter sogar einen Auslese-Wettbewerb, bei dem das schönste Spargel-Bündel einen Preis bekommt, zu diesem Anlass gibt es ein großes Stadtfest.

DER GRAPPA

Ein altes Sprichwort besagt: „Der Grappa ist Blei am Morgen, Silber zu Mittag und Gold am Abend“. Früher wurde der Grappa (der typisch italienische „Schnaps“ aus Trester) als Medizin und Desinfektionsmittel von den Bauern hergestellt. An einem bestimmten Punkt führte der venezianische Staat die Lizenzpflicht für die Destillateure ein, doch das Branntweinbrennen ging heimlich weiter, und der Destillationsprozess wurde im Laufe der Jahrhunderte verfeinert, bis der Grappa zu dem weltbekannten Produkt wurde, das wir heute anbieten. Der Bekanntheitsgrad des Grappa aus Bassano ist so hoch,



dass manche Touristen glauben, der Name der Stadt Bassano del Grappa stehe auch in sprachlicher Verbindung mit dem Getränk. Die berühmtesten Grapperie befinden sich in der Nähe der Ponte Vecchio, die Destillieren haben ihren Sitz allerdings außerhalb des Zentrums. Zu den bedeutendsten Anhaltspunkten, die den Grappa betreffen, gehören die Grapperia Nardini, eines der hundert ältesten historischen Lokale Italiens, und das Grappa-Museum der Grapperia Poli, das auf eine faszinierende Reise in die Welt der Düfte und Geschmacksrichtungen des Grappa führt.

Sehen Sie Punkte 24 und 25.

AUF DEN SPUREN VON J. DAL PONTE

Neben Tiziano, Tintoretto, Veronese glänzt auch der Stern von Jacopo Dal Ponte am Firmament der großen Genies des 16. Jahrhunderts. Er war einer der humansten und vielfältigsten Künstler der Kunstgeschichte dieses Jahrhunderts. Der Sohn eines weniger bedeutenden Malers, Francesco Bassano il Vecchio (ca. 1510-1592) durchlief seine Ausbildung in Venedig, fand aber die wirkliche Inspiration für seine Kunst in der Gegend seiner Herkunft. Er schenkt seine Aufmerksamkeit der Natur und stellt auch die Schönheit des Alltäglichen dar, von dem er die poetischsten und faszinierendsten Ansichten einfängt;



seine Kunst ist geprägt von einem Spiel mit Licht und Farben, und gleichzeitig überzeugt sie mit ihrer einfachen Darstellung der komplexesten religiösen Mysterien. Die Bedeutung von Jacopo liegt in all diesen Dingen und die Sammlung im Stadtmuseum erlaubt es dem Besucher, die Entwicklung zu beobachten, die seine Malerei im Laufe seiner Tätigkeit durchlief. Auch außerhalb des Museums kann man viele seiner Werke sehen, so in der Kirche Chiesa della SS. Trinità in Bassano, in der Kirche Sant'Antonio in Marostica, in den Kirchen von Cassola, Mussolente, Pove, im Freskenzyklus der Kirche von Cartigliano, in Lusiana und in Enego, das auf dem Altopiano dei Sette Comuni liegt.

DIE VILLEN

Das Gebiet um Bassano ist reich an Beispielen der Villenkultur. Die Villa Bianchi-Michiel (nur von Außen zu besichtigen) befindet sich auf der Straße Campesana, die am rechten Brenta-Ufer von der Ponte Vecchio bis Campese führt. Die Villa wurde auf Wunsch von Giacomo Angarano 1548 nach dem Plan von A. Palladio begonnen, er realisierte allerdings nur die Barchesse (geschlossene Säulengänge/Seitenflügel). Im 18. Jahrhundert erbaute der aus Venedig stammende Domenico Margutti den Hauptkorpus für die Familie Gradenigo, allerdings weicht er vom Plan Palladios ab. Die Villa ist also nicht einheitlich,



doch ihre Teile harmonisieren, und der dahinter gelegene Park bewahrt ihr eine eindrucksvolle Abgeschlossenheit. Um sie herum erstrecken sich die von Giacomo Angarano gewollten Felder – wobei dies ein gewöhnlicher Wunsch von venezianischen Adelsangehörigen war. Von Padua kommend, noch bevor man die Stadt erreicht, befindet sich auf der linken Seite die Villa Rezzonico-Borella, sie wurde zwischen 1691 und 1713 von einem unbekanntem Architekten erbaut; offensichtlich ist, dass dieser von den architektonischen Konzeptionen des Baldassare Longhena beeinflusst war. Die vier Türme und das Oratorio di S. Giovanni Battista (Johannes der Täufer-Kapelle), sind jedoch einem anderen großen venezianischen Architekten zuzuschreiben: Giorgio Massari, der ab 1733 die Arbeiten führte. Im Inneren befindet sich ein Gemälde von Giambattista Volpato Giove che folgora i Titani („Jupiter, der einen Blitz auf die Titanen schleudert“). Im Erdgeschoss sind große Bilder mit Personifikationen zu sehen, unter ihnen die Fede („Vertrauen“) von Antonio Canova – er war ein oft gesehener Gast in der Villa und Bewunderer der reichen Stuckarbeiten, die das Innere schmücken. Als weitere Villen der Umgebung sind die Villa Morosini Cappello in Cartigliano, die Villa Negri Piovene in Mussolente, die Villa Cornaro in Romano d'Ezzelino, Villa Comello in Rossano und Villa Dolfin Boldù in Rosà zu nennen.

DAS AUTOMUSEUM

Das „Bonfanti-VIMAR“ Automuseum wurde 1991 von einigen der repräsentativsten Mitglieder des „Circolo Veneto Automoto d'Epoca“ gegründet; der Club gebor im Jahr 1961 in Bassano, und ist heute der zweite älteste italienische Club. Das ist das einzige europäische Museum in diesem Gebiet, das halbjährliche Ausstellungen über verschiedene Themen organisiert. Im Frühling und Herbst werden immer neue und anregende Themen vorgeschlagen, die technische, sportliche und soziale Aspekte betreffen. Das „Bonfanti-VIMAR“ Automuseum hat sich wegen seiner Dynamik



durchgesetzt. Dort finden nicht nur innovative Ausstellungen statt, sondern auch Veranstaltungen und Debatten. So wird es nicht nur ein Treffpunkt der wichtigsten Leute des Gebiets, aber auch ein Ort, den die bedeutendsten Leute besuchen sollen.

Das Museum liegt 5 Km weit entfernt von Bassano del Grappa, in Richtung Treviso, in Romano d'Ezzelino.

Verlagskoordination:
Consorzio Vicenza è



Provincia di Vicenza
Ufficio IAT Bassano del Grappa
(Tourismusinformation)

Largo Corona d'Italia, 35 - 36061 Bassano del Grappa (VI)
Tel. +39 0424.524351 - 525065 - Fax +39 0424.525301
iat.bassano@provincia.vicenza.it

VICENZA

Vicenza è - Convention & Visitor Bureau

Via E. Fermi, 134 - 36100 Vicenza
Tel. +39 0444.994770 - Fax +39 0444.994779
info@vicenzae.org - www.vicenzae.org